

Der konkursbuch Verlag Claudia Gehrke, Tübingen, erhält den Landespreis Baden-Württemberg für literarisch ambitionierte kleinere Verlage.

Preisverleihung am 28.2.2011.
Foto: Schwäbisches Tagblatt,
Ministerialdirektor Klaus Tappeser
überreicht Claudia Gehrke den Preis.



Laut Begründung der Jury werde mit dem Preis ein Verlag ausgezeichnet, der durch eine unkonventionelle und mutige Themenvielfalt überzeuge: „Die verlegerischen Entscheidungen orientieren sich nicht am Mainstream, sondern sind gesellschaftlichen Entwicklungen oft einen Schritt voraus. Seit drei Jahrzehnten ist es der Verlegerin Gehrke gelungen, ein qualitativ anspruchsvolles Programm aufzubauen und kontinuierlich weiter zu entwickeln. Der Verlag geht dabei neue interessante Verbindungen zu anderen Kultur- und Sprachkreisen ein. Hervorzuheben ist die jedem Titel angemessene, künstlerisch und handwerklich sichere Buchgestaltung.“ Der *konkursbuch* Verlag werde mit seinen Publikationen in den Bereichen Lyrik, Erzählung und Roman auch überregional wahrgenommen.

„Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gibt den Preis an kleinere Verlage mit Sitz in Baden-Württemberg, deren Verlagsprofil über einen belletristischen Schwerpunkt verfügt“, sagte Birk. Er sei Bestandteil der Fördermaßnahmen des Landes zur Entstehung, Bewahrung und Verbreitung von Literatur sowie der Schaffung positiver Rahmenbedingungen für den baden-württembergischen Literaturbetrieb.

Der 1996 begründete Landespreis für literarisch ambitionierte Verlage wird in diesem Jahr zum zehnten Mal vergeben. Über die Verleihung des Preises entscheidet eine unabhängige Jury, der Vertreter des literarischen Lebens in Baden-Württemberg angehören.

Der *konkursbuch* Verlag wurde 1978 von Claudia Gehrke gegründet. Seit 1980 erscheinen neben dem „konkursbuch“, einer literarisch-essayistischen Zeitschrift, ca. 10- 12 belletristische Titel im Jahr, Lyrik, Romane, Erzählungen. Ein weiteres Standbein des Verlags ist das „erotische Jahrbuch“, Literatur, Sachtexte und Bilder rund um das Thema. Im belletristischen Programm geht es um Grenzüberschreitungen zwischen Sprachen und Kulturen, zwischen Geschlecht und Alter, zwischen Bild und Text. Zu den Autoren des Verlags, die von diesem zum Teil entdeckt und bereits über viele Jahre betreut werden, gehören Yoko Tawada, Udo Oskar Rabsch, Sonja Ruf, Sigrun Caspar, Kim Young-ha und Sabas Martin.

Die Preisverleihung erfolgte am 28.2.2011 im Tübinger Zimmertheater.

Schauspieler Robert Arnold las Texte von **Sabas Martín** und **Udo Oskar Rabsch**.

Yoko Tawada las aus „Abenteuer der deutschen Grammatik“ sowie einen für den Abend geschriebenen Text. Für den musikalischen Swing sorgt der Tübinger Musiker **Dizzy Krisch** mit Vibraphon.

Sabas Martín (geboren 1954 in Santa Cruz, Teneriffa) hat ein umfangreiches Werk (Gedichte,

Romane, Drehbücher, Theaterstücke und Liedtexte), ist Mitglied der *Academia Canaria de la Lengua* und erhielt verschiedene Literaturpreise. Der konkursbuch Verlag Claudia Gehrke verlegte die Werke erstmals auf Deutsch, bisher zwei Romane einer Trilogie (*Nacaria*, 2009 und *Die Schritte kommen näher*, 2010) in der Übersetzung von Gerta Neuroth. Für *Nacaria* erhielt er den *Premio de Novela Alfonso Garcia-Ramos*. Seine Literatur hat auch jüngere kanarische Autoren stark beeinflusst. Er erzählt wie kaum ein anderer von mythischen Seiten der Landschaft. *Mit knappen Bildern und minimalen Dialogen bauen sich kolossale Szenarien auf* schrieb die Rheinische Post. Und er erzählt von der Geschichte der Menschen auf den Inseln. Die Inseln sind Orte des Ankommens und Abschiednehmens. So taucht auch das Motiv der Wanderbewegungen in seinen Romanen immer wieder auf. Während der Preisverleihung vorgestellt wurde ein Kapitel aus *Die Schritte kommen näher*. Ein Roman über düstere Familiengeheimnisse, ein verlassenes Haus auf einer kanarischen Insel, Feuer und Trockenheit – erzählt wie eine Sinfonie in mehreren Stimmen, aus den verschiedenen Perspektiven der Figuren.

Udo Oskar Rabsch (geboren 1944 in Praschnitz, aufgewachsen in Schwaben) ist Arzt und Schriftsteller in Stuttgart. Der konkursbuch Verlag Claudia Gehrke verlegt seine Werke seit seinem Debüt 1980. Er erhielt mehrere Literaturpreise und publizierte bisher sieben Romane, sowie Theaterstücke und Essays.

Rabsch' Sprachmacht ist enorm. Es gelingt ihm immer wieder, subjektive Wahrnehmungen zu beschreiben, als befänden sich seine Protagonisten in einem Zustand hohen Fiebers ...Seine Sätze wirken wie Laserstrahlen, die das Gedachte, Gefühlte, Wahrgenommene gleichzeitig beleuchten und zu verbrennen scheinen, schrieb DIE ZEIT. Vorgestellt wird eine Passage aus seinem zuletzt erschienenen Roman *Maria vom Schnee*. Die Geschichte spielt in einem schwäbischen Dorf im Jahr 1955 und handelt vom Verschwinden einer jungen Frau und von den Verstrickungen der Menschen in die deutsche Geschichte – aber auch, wie immer bei Rabsch, von der äußeren und der inneren Landschaft.

Yoko Tawada (geboren 1960 in Tokyo), lebt seit 1982 in Deutschland und schreibt in deutscher und japanischer Sprache. Der konkursbuch Verlag Claudia Gehrke entdeckte diese Autorin und verlegt alle ihre Werke seit ihrem Debüt in Deutschland 1987 (in Japan publiziert sie seit 1991). So erschienen bisher 20 Bände mit Poesie, Romanen, Gedichten und Theaterstücken. Literaturpreise u.a. Chamissopreis, Goethe-Medaille und der bekannteste japanische Literaturpreis Akutagawa-sho. Bis 2010 etwa 700 Lesungen in Literaturhäusern, Theatern, Buchhandlungen, Goethe-Instituten, Museen, Kirchen, Tempeln, Schulen und Universitäten in Europa, Asien, Amerika und Afrika. *Immer erfährt man viel über Land und Leute und über die Spuren in den Wörtern, wenn Sprechweisen und Sprachbarrieren die an Benjamins Scharfsinn geschulte Autorin stutzen und staunen und spielerisch suchen lassen, und das in mühelosen Sätzen, die zugleich lebendig und ruhig sind, versehen mit dem Atem der Poesie und der Philosophie. Ein vielschichtiges Unterwegssein ...*(text+kritik)

Yoko Tawada las aus ihrem im Dezember 2010 erschienenen Gedichtband *Abenteuer der deutschen Grammatik* lesen. Außerdem hat sie einen Text eigens für diesen Abend der Preisverleihung geschrieben, den sie vor dem Empfang vortrug.

Aus dem Text von Yoko Tawada für Claudia Gehrke:

Die Zeit steht Claudia manchmal im Weg. Ihre Bücher sind aber schneller als die Zeit. Ein Buch ist eine Schildkröte und die Zeit ist ein Karnickel. Immer wieder gibt es eine neue Runde. Claudia, du bist jetzt wieder dran. Claudia legt ihre Karten für uns. Sie legt sie für die Kunst und die Literatur.

Sie ist eine Fürlegerin. Danke, Claudia. Claudia blickt in die Zukunft und legt ihre Karten vor. Sie ist eine Vorlegerin. Claudia legt alle Karten gerecht also fair. Sie ist eine Fair-Legerin.